

»Ich bin eine geerdete Person«

Die Musicaldarstellerin Sarah Schütz sollte jetzt eigentlich im Mehr! Theater die Gitty Potter in „Harry Potter und das verwunschene Kind“ spielen. In der Corona-Auszeit arbeitet sie zurzeit in einem Pflegeheim

Ein eisiger Wind umweht das verwaiste „Mehr! Theater am Großmarkt“, im Zuschauerraum herrscht gähnende Leere. Eigentlich sollte hier jetzt Abend für Abend „Harry Potter und das verwunschene Kind“ auf dem Programm stehen. Doch die Pandemie brachte die Produktion nach mehrwöchigen Vorfürhrungen zum Erliegen. Zweimal wurde die Premiere bereits verschoben, jetzt soll sie am 11. April 2021 stattfinden. Doch momentan geht noch gar nichts, es wird nicht einmal geprobt. Für Maik Klokow, Geschäftsführer von Mehr-BB-Entertainment ist das eine Katastrophe. Schließlich hatte er das Mehr! Theater für „Harry Potter“ aufwändig umbauen lassen, bis zur geplanten Premiere im vergangenen März investierte er rund 40 Millionen Euro in dieses Projekt.

Nicht bloß die erste Corona-Welle inklusive Lockdown entpopte sich für ihn als Desaster, er ließ sein Ensemble auch danach nicht für 650 Zuschauer im Saal spielen, weil das für ihn ein riesiges Verlustrisiko gewesen wäre. Dieser Kurs traf auf seine Mitarbeiter*innen hart. „Die Absage der Harry Potter-Premiere war ein Schock für mich“, sagt Sarah Schütz, die normalerweise Ginny Potter spielt. Immerhin konnte die Wahl-Hamburgerin in Kurzarbeit gehen und steht somit besser da, als freischaffende Künstler*innen ohne ein festes Engagement.

„Die Absage der Harry Potter-Premiere war ein Schock für mich.“

Ihren Lebensstandard hätte die gebürtige Karlsdorferin allein mit dem Kurzarbeitergeld allerdings nicht halten können. Statt sich selbst leidzutun, sah sie sich nach einem systemrelevanten Job um und wurde Kassiererin in einem Supermarkt. „Mir hat es gefehlt, unter Menschen zu sein“, erzählt sie. „Insofern war ich froh, bei der Arbeit viele Leute um mich zu haben.“

Natürlich bekam sie als Einsteigerin gelegentlich den Unmut der Kunden zu spüren, wenn sie die Ware nicht schnell genug über den Scanner schob. In diesen Situationen habe ich gelernt, mit mir zu bleiben und mich nicht stressen zu lassen“, sagt Sarah Schütz.

Parallel zu diesem Minijob



Sarah Schütz alias Ginny Potter hofft, dass die Proben zu „Harry Potter und das verwunschene Kind“ im Februar wieder aufgenommen werden.

bewarb sich Sarah Schütz im Pflegeheim und wurde genommen.

Seit Ende April unterstützt sie die Pflegekräfte in Teilzeit. Sie hilft den Senior*innen beim Waschen und Anziehen oder reicht ihnen das Essen an. Abends bringt sie sie ins Bett. „Vorher hatte ich nicht so viel mit älteren Menschen zu tun“, räumt sie freimütig ein. „Ich musste mich erst mal auf ihren langsameren Rhythmus einstellen.“ Mittlerweile bewahrt Sarah Schütz selbst dann die Ruhe, wenn die Demenzzranken schreien und um sich schlagen: „Ich weiß, dass ich solche Momente nicht persönlich nehmen darf.“

„Ich musste mich erst mal auf ihren langsameren Rhythmus einstellen.“

So wuchs sie an ihren Aufgaben. Sie empfindet es als wertschöpfend, dank ihres Jobs im Alltag eine gewisse Routine zu haben. Vermisst die Musicaldarstellerin, die ihre Ausbildung an der Theaterakademie August Everding in München und der Royal Academy of Music in London machte, trotzdem manchmal den Applaus? „Ich bin eine sehr geerdete Person, die nicht dauernd im Vordergrund stehen muss“, antwortet sie. Was für sie zählt, ist die Begegnung mit Menschen – sei es auf der Bühne oder im Pflegeheim. Letztlich sind alle gleich und haben ganz ähnliche Sorgen.“

Im Pflegebereich sind für sie vor allem Überlastung und Müdigkeit sowie die geringen Verdienstmöglichkeiten ein Thema. „Die Arbeit ist körperlich anstrengend“, bringt es Sarah Schütz auf den Punkt. „Außerdem müssen wir uns oft mit dem Tod beschäftigen. Das belastet einen schon.“

Sie wünscht sich eine angemessene Bezahlung für Pflegekräfte und hofft darüber hinaus darauf, in diesem Jahr endlich in ihr eigentliches Metier zurückkehren zu können. Geplant ist, dass die „Harry Potter“-Proben im Februar wieder aufgenommen werden. Sofern das Coronavirus nicht alles über den Haufen wirft.

Dagmar Leisner



Das Musical-Trio muss noch bis April 2021 auf die Premiere warten: Sarah Schütz (Ginny Potter), Markus Schöttl (Harry Potter) und Vincent Lang (Albus Potter; v.l.n.r.)



Harry-Potter-Schauspielerin Sarah Schütz unterstützt auf der Station eines Pflegeheims seit April die Pflegekräfte bei ihrer Arbeit: „Mir hat es gefehlt, unter Menschen zu sein.“

INFO

Weitere Informationen zu „Harry Potter und das verwunschene Kind“ und dem aufwändigen Umbau für das Mehr! Theater für diese Produktion unter:

www.harry-potter-theater.de